

Lewandowski geht - „Lebbe geht weiter“

Robert Lewandowski ist vielleicht derzeit der beste Torjäger der Welt. Er trifft – und das meine ich absolut positiv – wie eine Maschine. Ein echter Torgarant. Heute wurde bekannt, dass er den FC Bayern definitiv verlassen und nach Barcelona wechseln wird.

Alltag, so ein Wechsel, könnten Sie vielleicht meinen, aber das sah mitnichten nicht so aus. Die vergangenen Wochen waren ein Hickhack, denn die Bayern-Bosse wollten diesen Mann nicht gehen lassen, der selbst wollte aber unbedingt die neue Herausforderung annehmen, was er auch unmissverständlich zum Ausdruck brachte. Sein Vertrag bei den Münchnern läuft noch ein Jahr, kann man einen Angestellten, der gehen will mit so etwas Lapidarem wie einen Vertrag zwingen, weiter auf Top-Niveau widerwillig seiner Arbeit nachzugehen? Nein, das kann man nicht.

Im Grunde ist das ähnlich wie mit einer Ehe, also der auf Lebenszeit angelegten Verbindung eines Mannes mit einer Frau (nur zur Erinnerung, was Ehe bedeutet). Wenn einer raus will, kann der andere machen, was er will, aber er kann es nicht erzwingen. Und so ist das bei Lewandowski auch.

Er hat tolle Siege für den Rekordmeister maßgeblich mit errungen, er hat Tore am Fließband geschossen und dafür – klar – mordsmäßig Kohle aufs Konto bekommen. Und nun will er nicht mehr? So what? Die Bayern bekommen 45 Millionen, Lewa zieht nach Spanien und in München heuert man andere Top-Spieler an, teilweise übrigens auch aus laufenden Verträgen bei anderen Vereinen.

Lebbe geht weiter, hat der große Fußballphilosoph Dragoslav Stepanović mal formuliert. Damit ist auch zum Fall des Robert Lewandowski alles gesagt.